

# „Gestatten Sie, gnädige Frau...!“

EINE EWIG AKTUELLE BETRACHTUNG  
VON  
GEORG HOLMER



... und ...  
Tatsächlich nehmen die Männer zücht  
beimflücht jede Feinheit Schemungen  
ihrem modernen Strauchrittertum ein  
geeignetes Opfer zu sein scheint. Hier  
Frauen und Mädchen, die für die Würde  
und Unantastbarkeit des weiblichen Geschlechts,  
sicher alles Verhängnis verloren hatten,  
sollten den Mut zu einseitiger Abwehr  
finden. Wie könnten sie Frauen auf der  
ihre Beziehungen zu Frauen, wie könnten  
Männer von so vulgarem Gleichmaß  
einer Frau etwas sein?

Es gehörte schon ein äußerster Grad von Stillosigkeit dazu, würde ich mich hier daranmachen, das Ansprechen zu glorifizieren. Man bedenke, was es hieße, die uns allen ans Herz gewachsene, gerade wegen ihres beinahe schon musealen Seltenheitswertes besonders begehrte Dame dem entfesselten Ansturm der Straße preiszugeben. Aber ich verdanke immerhin dieser nicht gerade als hervorragend gesellschaftsfähig zu bezeichnenden Abart des Sichkennenlernens manche genußreiche Stunde.

An mir geht eine wohlgegliederte Frau vorbei, aromatische Wohlgepflegtheit ausstrahlend, in jeder Bewegung selbstsichere Anmut. Alles an ihr ist, als mein Blick sie trifft, Ablehnung. Nur in einem kleinsten Winkel des Auges, wie in siriusweiter Ferne, sind irreguläre Kräfte der Bejahung und Lebenslust spürbar. Ich ahne



Das primitive Ansprechen